

**Anmeldung zur Tagung „Nicht invasiv“ nun möglich  
Über die zukünftigen Techniken und Methoden für die Restaurierung von fragmentarisch  
erhaltener Wandmalerei**

Unter dem Motto „Nicht invasiv!“ veranstalten die HAWK Fakultät Bauen und Erhalten und das Hornemann Institut vom 27. bis 30. April eine interdisziplinäre Tagung in Brandenburg an der Havel. Die HAWK in Hildesheim kooperiert dabei mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum und mit dem Domstift Brandenburg. Nun hat das Hornemann Institut der HAWK auf seiner Website die Anmeldung zur Tagung freigeschaltet.

**Tagungsthema**

Nahezu alle historischen Kunstwerke sind fragmentarisch überliefert: Der Umgang mit diesen Fragmenten, ihre Erforschung, Erhaltung und Vermittlung, gehören somit zu den zentralen Aufgaben von Restaurator\*innen, Archäolog\*innen, Kunsthistoriker\*innen, Architekt\*innen und Denkmalpfleger\*innen.

**Im Fokus: neue nicht invasive Methoden**

Inzwischen bieten uns strahlendiagnostische bildgebende Techniken und digitale Möglichkeiten der Visualisierung und Simulation immer effizientere Instrumente für die Erforschung, virtuelle Ergänzung und Vermittlung fragmentarischer Werke. Vor allem aber bieten sie uns neue, nicht invasive, d. h. nicht in die Substanz eingreifende Techniken.

Die Tagung bietet nicht nur einen praxisorientierten Überblick über diese innovativen Techniken und ihre Einsatzmöglichkeiten, sondern zudem die Gelegenheit, sich darüber mit den Anwendern direkt auszutauschen. Sie fokussiert auf die Erforschung und Präsentation von Wandmalerei, weil gerade diese Kunstgattung durch Klimawandel, Vandalismus, Umbauten und Neugestaltungen etc. heute oft nur noch schlecht lesbar und schwer verständlich erhalten ist.

**Interdisziplinär**

Die Vortragenden Expert\*innen kommen aus den Fachdisziplinen der Konservierung-Restaurierung, Kunstgeschichte, Denkmalpflege, Bauforschung, Messtechnik/Fotografie und den Naturwissenschaften.

**Ablauf**

Die ersten Vorträge thematisieren die Ergebnisse des von Prof. Dr. Ursula Schädler-Saub (HAWK) geleiteten restaurierungswissenschaftlichen DFG-Projektes über den spätgotischen Wandmalerezyklus zu den Wissenschaften und Künsten in der Domklausur zu Brandenburg an der Havel. Der Schwerpunkt liegt auf den neu entwickelten Methoden und Techniken der Erfassung und Visualisierung des Fragmentarischen. Die Möglichkeiten ihres gewinnbringenden interdisziplinären Einsatzes werden zur Diskussion gestellt. U.a. werden auch die Ergebnisse zur Erforschung der historischen Maltechnik vorgestellt – es handelt sich um eine ungewöhnlich aufwändige Secco-Technik, unter Verwendung kostbarer Pigmente.

Der Referent\*innen des nächsten Tages stellen andere aktuelle Projekte zur Erforschung, Visualisierung und Präsentation fragmentarischer Kunstwerke mittels strahlendiagnostischer bildgebender Verfahren vor, z. B. mittels Anwendung der Multispektralanalyse. Um eine Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Methoden und Techniken anzuregen, sind auch Beispiele aus dem Bereich Skulptur dabei. Zudem wird eine Open-Source-Technik vorgestellt, die auch bei kleineren Projekten sehr gut eingesetzt werden kann.

Bei der Abschlussdiskussion werden Experten\*innen unterschiedlicher Profession die wichtigsten Überlegungen zusammenfassen und in der Diskussion mit dem Auditorium einen Blick in die Zukunft wagen.

Ein öffentlicher Festvortrag erläutert neue kunsthistorische Ergebnisse zum Wandmalereizyklus in der ehem. Bibliothek der Brandenburger Domklausur und veranschaulicht die enorme kulturhistorische Bedeutung des Zyklus.

### **Begleitbuch**

Zur Tagung erscheint in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege ein Begleitbuch mit der Abschlussdokumentation des restaurierungswissenschaftlichen DFG-Projekts,

### **Exkursionen**

Eingerahmt wird die Fachtagung durch gemeinsame Besichtigungen mittelalterlicher Wandmalereien in der Stadt Brandenburg und ihrer näheren Umgebung. Den Auftakt bildet am Nachmittag des 27. April ein Gang von St. Katharina über St. Johannis zur Domklausur. Am 30. April gibt es eine Exkursion zu mittelalterlicher Wandmalerei in der Mark Brandenburg.

### **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt nur online. [<https://hornemann-institut.hawk.de/de/veranstaltungen/tagungen/nicht-invasiv>]

*Die Tagung wird gefördert aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab.*

### **Kontakt:**

Für administrative Fragen: Nina Niemeyer-Thömel, Hornemann Institut der HAWK

Für organisatorische Fragen: Dr. Angela Weyer, Hornemann Institut der HAWK

Für inhaltliche Fragen: Prof. Dr. Dipl.-Rest. Ursula Schädler-Saub